

Moment mal ... am 12.08.2023



Thomas Berg © KK Barnim

### **Die Luft ist raus**

Das habe ich jetzt zwei Mal erlebt. Beide Male an einem Reifen am hinteren Rad des Autos. Das erste Mal vor einigen Monaten. Wie lange mag ich damals mit viel zu niedrigem Luftdruck gefahren sein, bis es mir aufgefallen ist? Das Problem war das Ventil und meine Reifenwerkstatt hat das ganz schnell reparieren können. Inzwischen habe ich wieder einen Reifen, der Luft verliert. In diesem Auto leuchtet eine rote Warnung auf und signalisiert die Panne. Aber gerade jetzt hat die Werkstatt Urlaub! Also: Vor dem Abfahren prüfen und aufpumpen. Zwei oder drei Tage geht es dann wieder. Irgendwie werde ich die Zeit bis zur Reparatur überbrückt bekommen.

Und wenn bei mir selbst die Luft raus ist? Wenn alles so viel Mühe macht und nichts so recht vorwärts gehen will? Bekomme ich das rechtzeitig signalisiert oder bin auch ich noch eine geraume Weile unterwegs, ehe ich es merke? Wenn die Luft raus ist, dann funktioniere ich vielleicht noch so leidlich, aber bin ich wirklich lebendig? Allerdings: Nicht jedes Mal, wenn ich irgendetwas vor mir herschiebe, ist das gleich ein Alarmsignal. Es gibt Arbeiten, die so wenig Freude machen, dass es kein Wunder ist, wenn man sie vertagen will. Oft stellt sich im Nachhinein heraus, so schlimm war es gar nicht. Hätte ich doch nur gleich..., dann hätte ich es hinter mir gehabt.

Aber wenn nun mal wirklich die Luft raus ist? Und wenn ein paar Tage Urlaub nicht helfen?

Ganz am Anfang der Bibel wird erzählt, Gott hätte den ersten Menschen aus Erde geformt, wie Kinder Knetemännchen. Dann hat er Adam, unserem fernen Vorfahren, den Atem des Lebens in die Nase geblasen. So ist er zum Leben erwacht. Gottes Atem ist es, der auch uns lebendig macht. Ihn brauchen wir, um lebendig zu bleiben.

Thomas Berg, Pfarrer im Pfarrsprengel Lunow